

DEM UNTERGANG ENTGEGEN



Christus ist, da wir noch kraftlos waren,
zur bestimmten Zeit für Gottlose gestorben.

Römer 5,6.8

April 1987:

420 Fallschirmspringer treffen sich in Arizona. Eine ganze Reihe von Absprüngen soll absolviert werden. Gerade sind vier Sportler aus einer Höhe von 2700 m abgesprungen und wollen sich zu einer Formation zusammenschließen.

Da knallt die 31-jährige Debbie Williams gegen den Rucksack eines Kameraden und saust bewusstlos mit ungeöffnetem Schirm der Erde entgegen.

Gregory Robertson, der Ausbilder der Gruppe, schwebt 12 m über den anderen Springern. Mit der Erfahrung von 1700 Absprüngen erkennt er blitzschnell die Situation und setzt alles daran, Debbie rechtzeitig zu erreichen.



Nur wenige Sekunden stehen zur Verfügung. Mit eng angelegten Armen und Beinen stürzt Robertson kopfüber nach unten und erreicht Debbie bei einer Geschwindigkeit von über 300 km/h in einer Höhe von 1000 m.

Er dreht Debbie herum, so dass er dann in 600 m Höhe ihren Fallschirm öffnen kann, anschließend den eigenen. Sie gleiten zu Boden.

Debbie - noch immer bewusstlos - landet auf dem Rücken. Es geht nicht ohne Verletzungen ab, aber Gregory hat ihr das Leben gerettet.



Debbies Hilflosigkeit ist ein treffendes Bild von der Unfähigkeit des Menschen, sich selbst zu erlösen. Wenn es um die gestörte Beziehung zu Gott geht, um die Errettung für die Ewigkeit, ist der Mensch kraftlos und stürzt dem Untergang entgegen.

Doch gerade in unserer größten Not hat sich die Liebe Gottes darin erwiesen, dass sein eigener Sohn für uns in den Tod gegangen ist, um uns zu erretten. Das darf jeder, der will, im Glauben für sich in Anspruch nehmen!

Christus ist, da wir noch kraftlos waren,
zur bestimmten Zeit für Gottlose gestorben.

Römer 5,6.8



OHNE FALLSCHIRM
KEINE SICHERE LANDUNG.

OHNE CHRISTUS
KEINE ERLÖSUNG

OHNE FALLSCHIRM KEINE SICHERHEIT

OHNE CHRISTUS KEINE ZUKUNFT.

JOHANNES 14, 6:

Ich bin der Weg, ich bin die Wahrheit, und ich bin das Leben! Ohne mich kann niemand zum Vater kommen.